

MERIAN *live!*

Karibikkreuzfahrt



Mit Häfen auf den Bahamas, Turks & Caicos Islands, den Großen und Kleinen Antillen



Kartenatlas im Buch

Extra-Karte zum Herausnehmen

Karibikkreuzfahrt

Birgit Müller-Wöbcke lebt im Rheingau. Die Reisejournalistin ist seit 20 Jahren in der Karibik unterwegs und vielfach ausgezeichnet. Am liebsten reist sie mit Mann und Tochter.



Familientipps



»grüne« Empfehlungen



Ausflüge

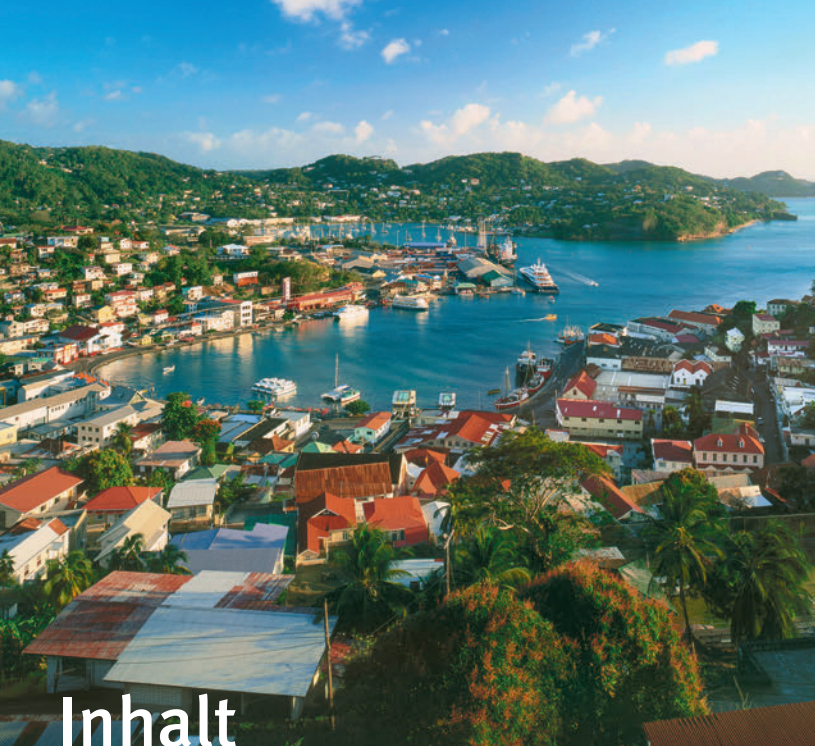
Preise für ein dreigängiges Menü ohne Getränke:

€€€€ ab 45 €

€€ ab 20 €

€€€ ab 30 €

€ bis 15 €



Inhalt

Willkommen in der Karibik

4

- 10** **MERIAN-TopTen**
Höhepunkte, die Sie sich nicht entgehen lassen sollten 6
- 10** **MERIAN-Tipps**
Tipps, die Ihnen die unbekanntesten Seiten der Region zeigen 8

Zu Gast in der Karibik

10

- Praktische Infos zur Kreuzfahrt in der Karibik 12
- Essen und Trinken 18
- Einkaufen 20
- Feste und Events 22
- Im Fokus – Karneval in der Karibik 26

◀ Bunt und fröhlich: St. George's (▶ S. 90)
auf Grenada aus der Vogelperspektive.

Unterwegs in der Karibik

28

Bahamas und Turks & Caicos	30
Große Antillen	40
Kleine Antillen	70

Wissenswertes über die Karibik

122

Sprachführer	124	Kartenatlas	134
Kulinarisches Lexikon	126	Kartenregister	152
Reisepraktisches von A–Z	128	Orts- und Sachregister	157
Kartenlegende	133	Impressum	160

Karten und Pläne

Große Antillen	Klappe vorne	Bridgetown	81
Kleine Antillen	Klappe hinten	Willemstad	87
Nassau	33	St. George's	93
Freeport/Lucaya	37	Fort-de-France	99
Santo Domingo	43	Kartenatlas	133–151
Havanna	59	Die Koordinaten im Text verweisen auf die Karten, z. B. ▶ S. 137, C 5.	
Viejo San Juan	67		
Oranjestad	77		

Extra-Karte zum Herausnehmen **Klappe hinten**



Willkommen in der Karibik. Palmen, weißer Sand, die Musik der Steelbands und der Geschmack eines Daiquiri – die Karibik ist auch ein Lebensgefühl.

Wir hatten uns in der Uhrzeit getäuscht, und es war äußerst knapp, wenn wir die Abfahrt unseres Schiffes nicht verpassen wollten. Schweißgebadet stiegen wir in ein klappriges altes Taxi und nannten atemlos das Ziel unserer Reise, das auf der anderen Seite der Insel lag. Der Fahrer reichte uns zwei Pappbecher und goss Punsch ein. Mit einem beruhigenden Lächeln stellte er die Air Condition ein: »To keep you cool« brachte er es auf den Punkt und uns zum Relaxen. Natürlich waren wir rechtzeitig im Hafen.

Es ist diese immer wieder festzustellende Gelassenheit der Menschen in der Karibik, ihre durch und durch

positive Lebenseinstellung, deftiger Humor und eine inspirierende Warmherzigkeit, die viele immer wieder in diese Region zieht.

Buntes karibisches Leben

Vielleicht sind es die äußerlich uns so angenehm erscheinenden Lebensumstände, die der vielfach verbreiteten materiellen Armut ihre Bedeutung nehmen. Inseln mit Kokospalmen, auf denen die Holzhäuser in Bonbonfarben angestrichen sind, weiße, bisweilen auch grau-schwarz leuchtende Sandstrände, steil aufragende Vulkankegel, Gärten, in denen Mangos und Bananen wachsen, Inselhauptstädte, durch deren

◀ Der Sonnenuntergang in der Karibik ist ein faszinierendes Naturschauspiel.

Straßen mitunter Schweine laufen. Vor dem türkis leuchtenden Meer sieht man auch immer wieder Häuser in strahlenden Farben: zitronengelb, mit Lamellenläden in Bonbonrosa und dem Grün reifer Mangos – typisch karibisch sind die heiteren, ausgefallenen Farbkombinationen, in denen man auf den West Indies seine Häuser streicht. Zu einem Bilderbuch-Haus in der Karibik gehören seit dem 19. Jh. auch die viktorianisch anmutenden Holzspitzen an Giebeln und Dachrändern. Umlaufende Veranden und Galerien lassen Passatwinde zirkulieren und spenden Schatten.

Karibik, das heißt nicht nur Sonne und Meer, mitreißende Lebensfreude und heitere Gelassenheit, eine bisher kaum gekannte Leichtigkeit des Seins, sondern auch Begegnungen mit den Einheimischen. Zwar dringt man nicht ins tatsächliche Leben der Menschen ein, doch auch kurze Begegnungen können für beide Seiten spannend und lohnend sein. Zwischen der Lebensphilosophie eines Bankangestellten auf den Bahamas, eines Rasta auf Jamaika und eines Sozialisten auf Kuba mögen Welten liegen – was die Menschen in der Karibik eint, sind Spontaneität und Lebensfreude, die über den üblichen Widrigkeiten des Alltags liegen, eine Lebenskunst, die auch schwierigen Umständen etwas abgewinnen kann, und die Gewissheit, dass man nichts zu ernst nehmen darf. Der überwiegende Teil der Bevölkerung stammt von afrikanischen Sklaven ab, ein düsteres Kapitel der Geschichte. Nach ihrer Ent-

deckung durch Kolumbus im 15. Jh. und der Inbesitznahme durch europäische Siedler entwickelte sich auf vielen der bewohnten Inseln mit dem Anbau von Zuckerrohr eine Plantagenwirtschaft, die durch eingeführte Sklaven zu florieren begann. »Oh island in the sun, built to me by my father's hand, all my days I will sing in praise of your forest waters, your shining sand«, heißt es in der musikalischen Liebeserklärung bei Harry Belafonte, der es wie kaum ein anderer Sänger vermochte, die Karibik als ein Sehnsuchtsziel, ein »Shangri-La« für Lebenskünstler zu etablieren. Der Tourismus in der Karibik beginnt Ende der 1970er-Jahre. Heute ist die Wirtschaft der meisten Inseln stark mit dem internationalen Fremdenverkehr verflochten.

Zauber des Lichts

So viele Inseln, so viele Eindrücke. Und auch das ist typisch für die Karibik: Wie in Äquatornähe üblich, geht die Sonne das ganze Jahr über zwischen 18 und 19 Uhr unter. Die Dämmerung, die vielleicht schönste Zeit des Tages, dauert nur wenige Minuten, zauberhafte Momente, in denen die Lichtverhältnisse das Grün der Palmen zum Leuchten bringen. Kurz nachdem die Sonne als glutroter Ball untergegangen ist und den Himmel verfärbt hat, wird es schlagartig dunkel. Und dann erscheinen auch schon die unzähligen Sterne, die den Himmel in ein einziges Lichtermeer verwandeln. Und auch jetzt weiß man, dass Kolumbus' Ausruf »Diese Insel ist das Schönste, was Menschaugen je erblickt haben« erneut zutrifft, egal, wo auch immer im Revier der Westindischen Inseln Sie sich gerade befinden mögen.



MERIAN-TopTen MERIAN zeigt Ihnen die Höhepunkte der Region: Das sollten Sie sich bei Ihrer Kreuzfahrt in der Karibik nicht entgehen lassen.

1 **Zona Colonial von Santo Domingo, Dom. Republik**

In der Altstadt am Fluss Ozama erbaute schon die Familie von Kolumbus ein Haus (► S. 41, 42, 46).

2 **Dunn's River Falls, Jamaika**

Die Kaskaden bei Ocho Ríos ergießen sich über viele Stufen ins Meer (► S. 48, 52, 55).

3 **Altstadt von Havanna, Kuba**

La Habana Vieja ist eine 5 qkm große Schatzkammer von Kirchen, Klöstern, Festungen und Palästen (► S. 41, 57, 58).

4 **El Morro, Puerto Rico**

Die beeindruckende Festung wacht seit dem 16. Jh. über der Bucht von San Juan (► S. 66, 68).

5 **English Harbour, Antigua**

Wo heute der Jetset ankert, lag im 18. Jh. bereits die Karibik-Flotte von Lord Nelson (► S. 74).

6 **Curaçao Sea Aquarium**

Korallen, Rochen, Haie ... in diesem Aquarium am Meer taucht man in die farbenprächtige Unterwasserwelt der Karibik ein (► S. 85).



3

7 **Bibliothèque Schoelcher, Martinique**

Der neo-koloniale Palast wurde 1893 von Paris auf dem Seeweg nach Fort-de-France transportiert (► S. 99, 100).

8 **Brimstone Hill Fortress, St. Kitts**

Auf einem Felsvorsprung über dem Meer wartet ein beeindruckendes Fort (► S. 114).

9 **Twin Pitons, St. Lucia**

Das Wahrzeichen der Karibik: Die Spitzkegelvulkane der Pitons ragen aus dem Regenwald (► S. 115, 117).

10 **Coral World Ocean Park, St. Thomas**

Ein gläserner Turm führt hinab ins Meer zu Korallen und Papageiefischen (► S. 120).



5



4



6

MERIAN-Tipps Mit MERIAN mehr erleben.

Nehmen Sie teil am Leben der Region und entdecken Sie die unbekanntesten Seiten der Karibik.

1 **Piraten der Karibik, Bahamas**
In Nassau entführt ein interaktives Museum in vergangene Zeiten (► S. 34).

2 **Marley lives, Jamaika**
Bob Marleys Birthplace & Mausoleum in Jamaika hält die Erinnerung an den Reggae-König wach (► S. 52).

3 **Besuch in einer Rum-Destille, Barbados**
In der Rum Factory & Heritage Park in Barbados lässt sich sowohl zuschauen als auch Rum kosten (► S. 84).

4 **Likör aus Curaçao**
Der weltberühmte Orangenlikör schmeckt nirgendwo besser als auf Curaçao (► S. 86).

5 **Unter dem Vulkan, Martinique**
Auf Martinique erinnert das Vulkanmuseum an die Tragödie von St-Pierre (► S. 100).

6 **Montpelier Plantation, Nevis**
Ein historisches Plantagenhaus in Nevis beherbergt heute ein edles Hotel (► S. 103).



7

7 Wandern im Regenwald, St. Kitts

Im Rain Forest von St. Kitts lässt sich die üppige tropische Natur hautnah erleben (► S. 113).

8 Drive-in Volcano, St. Lucia

Näher dran an einem aktiven Vulkan ist man sonst nirgendwo in der Karibik (► S. 117).

9 Golfen in der Karibik, St. Thomas

Auf den Klippen von St. Thomas genießen Golfer (und Nicht-Golfer) den schönsten Blick über die Karibik (► S. 118).

10 Natur in Trinidad

Das Asa Wright Nature Centre lädt für ein paar Stunden in den faszinierenden Bergwald (► S. 121).





Der Traum jedes Karibikurlaubers:
kilometerlange weiße Sandstrände,
türkis schimmerndes Wasser und sanft
im Wind sich neigende Palmen.



Zu Gast in der Karibik

Die Westindischen Inseln verzaubern mit prächtigen Sonnenuntergängen und traumhaft schönen Stränden sowie der karibischen Küche und dem Karneval.



Praktische Infos zur Karibikkreuzfahrt.
Einige Informationen, die das Leben an Bord erleichtern
und die Reise angenehm gestalten, von Kabinenwahl über
Seenotrettungsübung bis Sport- und Wellnessangebot.

► Ein Kreuzfahrtschiff beim Einlaufen in den Hafen von Willemstad (► S. 85) auf der Antilleninsel Curaçao.

Die Karibik gehört zu den schönsten Segelrevieren der Welt – kein Wunder, dass auch eine Kreuzfahrt einzigartige Erlebnisse bietet. Zwischen den im Norden liegenden Bahamas und der vor der Küste Venezuelas gelegenen Insel Bonaire warten viele Ankerplätze auf die Passagiere, können zahlreiche neue Inseln entdeckt werden. Eine eigene Welt ist auch das jeweilige Kreuzfahrtschiff, auf dem man fährt.

Aus Europa oder von Miami, Tampa und Fort Lauderdale (Florida) aus starten in rascher Folge die luxuriösen Passagierschiffe für mehrtägige bis mehrwöchige Cruises durch die Inselwelt der Antillen. Wer über genügend Zeit und Muße verfügt, bevorzugt die langsame Annäherung und besteigt bereits in Europa ein Kreuzfahrtschiff. Diese verkehren von diversen europäischen Häfen und benötigen für die Anreise (etwa von Genua über Madeira) mehrere Tage. Beliebter sind kombinierte Reisen, sogenannte Fly & Cruise-Arrangements, bei denen An- und Abreise nach Amerika per Flugzeug erfolgen. Ausgangs- bzw. Zielhafen dieser Kreuzfahrten sind auch andere Häfen der USA sowie San Juan (Puerto Rico).

Kosten, Kabinen, Komfort

Die Kosten für eine Kreuzfahrt schwanken beträchtlich und sind von folgenden Faktoren abhängig: der Saison, der gewählten Kabinenkategorie (Kabine oder Suite, innen oder außen) und dem gebotenen Komfort auf See. Ebenso wie bei

Hotels lassen sich auch Kreuzfahrtschiffe in Sterne-Kategorien einstufen. Im Drei-Sterne-Segment ist man ab 200 € pro Person und Tag (inkl. Verpflegung) dabei, während es in der Luxusklasse in der Hauptsaison auch schon 800 € sein können. Frühbucher erhalten mitunter Vergünstigungen von mehreren Hundert Euro ebenso wie Last-Minute-Reisende.

Unterschiedlich ist die Anzahl der Passagiere auf Kreuzfahrtschiffen. Kriterium bei der Wahl eines Kreuzfahrtschiffes ist auch dessen Größe. Neuere Schiffe, die 14 Decks (Stockwerke) und mehr zählen, können weit über 3000 Passagiere an Bord nehmen. Dies bedeutet auf der einen Seite ein großes Angebot an Unterhaltungs- und Speisemöglichkeiten, kann auf der anderen Seite auch von Nachteil sein, etwa wenn Familien eine gewisse Unübersichtlichkeit bemängeln und der Nachwuchs sich eher schwer zurechtfindet.

Preislich am günstigsten ist auf Schiffen stets die Innenkabine, nämlich ohne Fenster. Diese verfügt aber in der Regel über einen Fernseher, der mithilfe einer Kamera »Meerblick« ermöglicht. Danach rangieren Außenkabinen mit Sichtbehinderung, etwa durch auf dem umlaufenden Gang befindliche Rettungsboote. Außenkabinen mit freier Sicht oder gar Balkon sind teurer. Ein Vielfaches kosten Suiten, die neben einem Schlafzimmer auch noch über einen separaten Wohnbereich verfügen sowie – auf modernen Luxuslinern üblich – mit Balkonen ausgestattet sind. Kostengünstiger sind auch Kabinen im vorderen Schiffsbereich, da dort mitunter stärkere Schiffsbewegungen

aufzutreten können; am ruhigsten sind Kabinen in der Schiffsmitte. Je höher eine Kabine liegt, desto komfortabler und kostspieliger ist sie. Nach unten werden sie kleiner, auch die Fenster, die noch weiter unten zu Bullaugen werden und sich dann auch nicht mehr öffnen lassen.

Traumschiffe auf den Weltmeeren

Luxuriösestes Kreuzfahrtschiff der Welt ist nach wie vor die zur **Hapag-Lloyd** gehörende MS »Europa«. Der 1999 gebaute Luxusliner verfügt über ein außergewöhnlich großes Platzangebot in den nur 204 Balkon-Kabinen. Neben den von hoch dekorierten Köchen zubereiteten Menüs, der freien Sitzplatzwahl und einem Bordpersonal, das den Gästen fast jeden Wunsch erfüllt, sowie exquisiten Unterhaltungsangeboten wird auch ein maßgeschneidertes Aus-

flugsprogramm auf den karibischen Inseln geboten, das höchsten Luxus und Individualität vereint. Die 2013 in Dienst gestellte MS »Europa 2« nimmt maximal 500 Gäste auf.

Eine Sternstunde für deutsche Kreuzfahrer war im Mai 2009 die Taufe des neuen **TUI Cruises**-Schiffes »Mein Schiff« (www.tuicruises.com), das höchste Erwartungen erfüllt. Für Genuss und Individualität sorgen luxuriöse Kabinen mit Balkonen und Veranden (mit Liebe zum Detail wie z. B. Espressomaschinen für den morgendlichen Kaffee) und gleich zehn vorzüglichen Restaurants und Bistros sowie einem großzügigen und inspirierenden Wellness-Bereich. Auch »Mein Schiff 2« und »Mein Schiff 3« entsprechen den TUI Cruises-Anforderungen. Zwischen November und März wird die Karibik auf zwei Routen durchkreuzt. Bordsprache ist Deutsch.

Von der eleganten Lounge des TUI Cruises-Luxusliners »Mein Schiff« (► S. 14) bietet sich ein atemberaubender Blick auf Himmel und Meer.



Deutsche Kreuzfahrtradition auf hohem Niveau verspricht auch die 1972 gegründete **Peter Deilmann Reederei** (www.deilmann-kreuzfahrten.de) aus Holstein. Flaggschiff ist die MS »Deutschland« (1998), einem Millionenpublikum bekannt geworden durch die Dreharbeiten zur ZDF-Serie »Traumschiff«. Die an Blattgold reiche Inneneinrichtung erweckt den Jugendstil und die Zwanzigerjahre wieder zum Leben, Kunstobjekte und Gemälde schmücken die öffentlichen Räume, und die Kabinen lassen sich mit Schlüsseln statt Codekarten öffnen. Die 520 Passagiere (280 Mann Besatzung) kommen in den Genuss von drei Restaurants, anspruchsvollen Sport- und Wellness-Angeboten sowie diversen Unterhaltungsmöglichkeiten. Zu den beliebtesten Kreuzfahrtschiffen gehören in Deutschland die Ozeanriesen der Reederei **AIDA Cruises** (www.aida.de), eine Flotte, die eine unprätentiöse, junge Club-Atmosphäre mit Animation und viel Unterhaltung bietet.

Verwöhnprogramm

Stilvolle maritime Atmosphäre herrscht auf den Luxusschiffen »Silvercloud« und »Silverwind«, die zu **Silvercruises** (www.silversea.com) gehören. Statt auf Größe und Rundum-die-Uhr-Unterhaltung wird auf Individualität gesetzt. Bereits das Verhältnis Angestellte (400) zu Passagieren (382) verspricht Verwöhn-service. Der beginnt, wenn Sie persönlich zur Suite begleitet und mit Champagner der Marke Moët & Chandon begrüßt werden, und endet mit dem täglichen »Turn-down«-Service, wenn beim Vorbereiten der Kabine für die Nacht

Godiva-Schokolade als Betthupferl aufs Kissen gelegt wird. Das Restaurant »Saletta« bietet auch Outdoor-Dining an, Gäste treffen sich zum Portwein in der Bordbibliothek.

Besonders erfolgreich auf dem US-amerikanischen Markt ist die 1992 gegründete Gesellschaft **Celebrity Cruises** (www.celebritycruises.com). Eine Besonderheit der zur Fünf-Sterne-Kategorie gehörenden Schiffe sind die Spa Clubs an Bord, die (mit über 2000 qm) größten und bestausgestatteten Wellness-Center auf den Weltmeeren. Neben Thalasso-Pools unter großen Atriumfenstern warten Jogging-Laufstrecke, Shiatsu und Akupunktur auf Interessierte. Glanzpunkt der Flotte sind die zur sogenannten Millennium-Klasse gehörenden Schiffe, mit einer Kapazität von 2450 Passagieren (und knapp 1000 Angestellten) die größten der Celebrity-Flotte, von denen etwa drei Viertel der Kabinen über eigene Balkone verfügen.

Vom Wellenreiten im »Flow Rider Surfpark«, der Kletterwand, zum Karaoke-Abend und der abendlichen Eiskunstlauf-Revue – die zur Kategorie der 4,5-Sterne-Schiffe gehörende Flotte der **Royal Caribbean International** (www.royalcaribbean.com) zieht ein jüngeres, aktives Publikum an. Zur Flotte der 24 moderneren Schiffe gehört auch die über 15 Decks verfügende Freedom Class, mit einer Gesamtlänge von 339 m, 1818 Kabinen, 3634 Passagieren und einer Crew von 1360 die größten Kreuzfahrtschiffe der Welt. Die Kabinen sind geräumig (ab 14 qm), neben einem Hauptrestaurant stehen fünf Spezialitätenrestaurants zur Verfügung. Wellness und Unterhaltung gehören auch dazu.

Die Flotte der 24 **Carnival Cruise Lines**-Schiffe (Vier-Sterne-Kategorie, www.carnival.com) bietet luxuriös ausgestattete Spa- und Fitnesscenter, Pizzeria, Buffet- und Sushi-Restaurants neben den Hauptrestaurants sowie zahlreiche Bars, Nachtclubs und ein Casino. Im zweistöckigen Theater wird allabendlich ein Showprogramm geboten, das zwischen Las Vegas und Broadway angesiedelt ist. Die Schiffe (Vier-Sterne-Kategorie) der **Princess Cruise** (www.princess.com) sind besonders beliebt bei US-amerikanischen Paaren mittleren Alters. Unterhaltung und Verpflegung sind hervorragend, legendär ist die während jeder Karibik-Kreuzfahrt veranstaltete »Island Night Deck Party«. Auf den Schiffen »Caribbean«, »Crown« und »Emerald Princess« können Sie im »Café Caribe« karibische Küche auch an Bord genießen.

Im Stil eines traditionellen Transatlantik-Liners ist die »Norway« gebaut. Der Kreuzer mit mehr als 300 m Länge, 1962 vom Stapel gelassen, sticht meist von Miami in See. Besonders Familien schätzen auf der »Norway« die drei Swimmingpools, die gekonnt inszenierten Broadway-Shows und das stilvolle Art-déco-Theater.

Ein Name, der seit 1840 weltweit für hohe Qualität steht, ist **Cunard Line** (www.cunard.com). Die Luxusliner der Flotte (Fünf-Sterne-Segment) sind gleichzeitig traditionell und ausgestattet mit modernstem Luxus. Seit 2003 gehört die »Queen Mary 2«, die das legendäre Kreuzfahrtschiff »Queen Elizabeth 2« ablöste, zur Cunard. Der Luxusliner ist eindrucksvoll ausgestattet, angefangen von der sechsstöckigen Grand

Lobby bis zu den Kabinen, von denen noch die kleinsten über 18 qm verfügen. Zehn Restaurants, zwölf Bars, Theater und Bibliothek sowie fünf Pools, Fitnesscenter, Canyon Spa Club, Jogging-Pfad und Golf-simulator sind nur einige der luxuriösen Ausstattungsdetails.

Unterwegs in der Karibik wird man bald feststellen, dass einige Inseln keinen Pier für Kreuzfahrtschiffe besitzen und Sie vor dem Hafen auf Reede liegen. Der Transport der Passagiere vom Schiff in den Hafen (und zurück) erfolgt durch Tenderboote für 50 bis 100 Passagiere. Bei mehreren Tausend Passagieren kann das mitunter eine Weile dauern.

Klima und Kleiderordnung

In der Karibik herrscht ganzjährig tropisches Klima; in den Koffer gehören leichte Baumwoll- und Leinenbekleidung. Einige (vorwiegend europäische) Kreuzfahrtschiffe haben oft eine Kleiderordnung, d. h. zum Essen wird Wert auf formale Bekleidung gelegt (lange Hosen, Krawatte, Jackett für Herren, evtl. auch Dinnerjacket, für Damen Abendkleid). Auf US-Schiffen geht es legerer zu.

Das Einschiffen

Zunächst wird das Gepäck abgegeben und vom Bordpersonal zur Kabine gebracht. Man erhält eine Schlüsselkarte, meist eine Chipkarte mit Foto, die auch als Bordausweis fungiert und zum bargeldlosen Bezahlen verwendet wird sowie der Kontrolle beim Landgang dient. Hierzu wird ein Abzug der Kreditkarte gemacht. Beim Betreten des Schiffes macht man auch die erste

Bekanntheit mit dem Bordfoto-grafen; seine Fotos kann man später erwerben. Wenn die Tischreservierung nicht schon zu Hause erfolgt ist, geschieht dies bald nach dem Einschiffen, für gewöhnlich werden die Gäste in zwei Sitzungen bedient. Zu Beginn der Reise werden die Passagiere auch mit den Sicherheitsbestimmungen an Bord vertraut gemacht. Dazu versammeln sich die Gäste, bekleidet mit Schwimmwesten, an den Rettungsbooten und werden in die Vorgehensweise im Notfall (»Rettung«) eingewiesen.

Veranstaltungen an Bord


Per Bordfernsehen, mit Rundschreiben, Durchsagen und Bordzeitungen werden die Passagiere auf Veranstaltungen aufmerksam gemacht, die mit den Gepflogenheiten an Bord vertraut machen, auf Freizeit, Sport, Nachtleben und Animationen hinweisen, und auf Vorträge, die den Landgang und Ausflüge vorbereiten. Wichtig ist der Schalter für die Landausflüge. Hier kann man Informationen über die Inseln und Häfen einholen und auch Ausflüge buchen. Oft gibt es auch einen Plan der Insel und einen Stadtplan der Hafenstadt.

Das Ausschiffen

Das Ausschiffen am Ende der Kreuzfahrt kann wieder etwas langatmig werden, doch angesichts der herrlichen zurückliegenden Tage nehmen dies die Passagiere meist mit Gelassenheit hin. Wieder zu Hause, halten nicht zuletzt auch die gelegentlichen Werbebriefe der Reederei (falls Sie hierzu Ihre Zustimmung gegeben haben) die Erinnerung wach und motivieren, bald wieder an Bord zu kommen. Die Karibik ist schließ-

grüner reisen

Kreuzfahrten sind aus ökologischer Sicht nicht unumstritten: Auf den riesigen Schiffen wird nicht nur überproportional viel Energie für den reinen Passagiertransport verwendet, sondern auch für andere Dinge wie Wasseraufbereitung oder Heizung. Zudem entstehen täglich mehrere Tonnen Müll sowie Abwässer und Emissionen. Doch die Kreuzfahrtreedereien sind sich ihrer Verantwortung für das Ökosystem Meer inzwischen durchaus bewusst. Die Entwicklung neuartiger Antriebssysteme, technische Innovationen, z. B. bei der Abwasseraufbereitung, oder das Einsparen und Recyceln von Müll sind bei allen großen Anbietern selbstverständlich. Die AIDA-Schiffe beispielsweise sind nach der internationalen Umweltnorm ISO 14001 zertifiziert. Während einer Karibik-Kreuzfahrt bieten sich Ihnen viele Möglichkeiten, sich an Land umweltbewusst zu verhalten und Menschen zu unterstützen, denen ein verantwortungsvoller Umgang mit der Natur am Herzen liegt, beispielsweise durch den Besuch von Restaurants, die (Bio-)Lebensmittel aus der Region verwenden, oder dem Einkauf in kleinen Läden, die noch traditionelle Produkte fertigen.

 Grüne Empfehlungen sind durch dieses Symbol gekennzeichnet.

lich ein großes Revier, und es gibt noch viele weitere Inseln und Inselchen zu entdecken.



Essen und Trinken Fliegende Fische, Süßkartoffeln und Ingwerbrot, Muskatnusskuchen aus Grenada, Rumcocktails und Pepperpot: In der Karibik liebt man es exotisch und mitunter feurig gewürzt.

◀ Mount Gay Rum von der gleichnamigen Destillerie auf Barbados ist bei Besuchern heiß begehrt.

So bunt gemischt wie die Inseln und ihre Menschen ist auch die Küche der Karibik. Sie vereint Einflüsse aus afrikanischen, indianischen und asiatischen Kochtöpfen mit den Küchengeheimnissen der ehemaligen Kolonialherren, der Briten, Franzosen, Spanier und Niederländer. Jede Insel hat ihre eigenen Spezialitäten, und überall triumphiert die Lust am Genuss. Jahrhundertlang existierten keine schriftlichen Aufzeichnungen über die Zubereitung der auf vielen Inseln so beliebten »pepperpots« und »callalous«. Mütter gaben ihren Töchtern ihre eigenen Rezepte für die scharf gewürzten Eintöpfe aus verschiedenen Fleisch- und Gemüsesorten weiter.

Duftende Gesamtkompositionen

Auf allen Inseln verbreitet sind Huhn (gegrillt, gebraten, in würziger Kokossaure), Schwein und Lamm. Köstlich sind die verwendeten Gewürze. Eine duftende Gesamtkomposition ist »coconut lamb with gin, lime and garlic«, nämlich Lamm in Kokosnusssauce mit Gin, Limette und Knoblauch. Unwiderstehlich ist auch »jerkerd pork with baked sweet potatoes«, gebratener Schweinerücken mit gebackenen Süßkartoffeln, eine Spezialität aus Barbados. Ursprünglich stammt die »jerkerd« genannte Zubereitungsart aus Jamaika. Dort war es üblich, in einer Marinade aus Zwiebeln, Essig, Sojasauce und exotischen Gewürzen eingelegtes Schweinefleisch ganz langsam im Ofen garen zu lassen.

Ein Klassiker ist »broiled lobster«, Hummer, der durch »pineapple & brandy sauce« (Ananas-Brandy-Sauce) eine tropische Note erhält. Beliebt ist auch »dolphin fish«, ein thunfischähnlicher Speisefisch mit delikatem weißen Fleisch, auch »mahi-mahi« genannt. Probieren Sie auch »grilled mahi-mahi with red pepper«, gegrillte Goldmakrele mit roten Pfefferschoten.

Fangfrisch aus dem Meer

Auf den Französischen Antillen werden als Vorspeise »crabes farcis« serviert: kleine, mit Kräutern und Knoblauch gewürzte Taschenkrebse. Probieren sollte man auch »blackened fish«, mariniert und scharf angebraten. Auf den Speisekarten der britischen Leeward-Inseln, von St. Kitts bis Dominica, zu finden ist »corn soup with pumpkin bread«, Maissuppe mit Kürbisbrot.

Beliebte Vorspeisen sind auf allen Inseln die »acras«, frittierte Fischbällchen, die in scharfe Saucen gedippt werden.

Tropische Früchte

Eine besondere Gaumenfreude sind die Desserts, beispielsweise »banana ice cream«, die frisch zubereitet und in Kokosnussschale serviert wird. Standardrezept auf Trinidad wie Barbados ist ein »lemon cornmeal cake«, ein Zitronen-Maismehlkuchen, der mit Mango- oder Ananascreme gefüllt wird.

Empfehlenswerte Restaurants finden Sie bei den Orten im Kapitel ▶ Unterwegs in der Karibik.

Preise für ein dreigängiges Menü:

€€€€ ab 45 €
€€€ ab 30 €

€€ ab 20 €
€ bis 15 €